

Der lange Arm

Mit einem Teleskoplader sitzt man am längeren Hebel – zumindest als Bediener. Da sich die Modellpalette breit und die Anwendungsbereiche – Landwirtschaft, Bau und Industrie – sehr vielgestaltig geben, arbeiten die Hersteller weiter an der Verfeinerung der Technik und einem Ausbau der Anbaugeräte. Die Neuigkeiten von Alexander Ochs.

Grün-Rot ist aktuell sehr gefragt, darum zwei Beispiele vorneweg: Merlo ist derzeit mit über 70 (grünen) Teleskopmaschinen im Markt. Manitou's „Rote“ dürften in mindestens genau so vielen Varianten vorliegen. „Bei den Schwerlastmaschinen haben



Merlo mit Space-Bühne im Einsatz in Limburg

wir die größte Produktpalette weltweit“, betont Marco Iotti, Geschäftsführer von Manitou's Werk in Italien. Mit dem MRT 3050 und dem MHT 10210 beansprucht Manitou den in Punkto Hubhöhe größten und insgesamt tragkräftigsten Teleskopstapler unter seinen Fittichen zu haben. Die Ehre des Größten behauptet mit 30,5 Meter derzeit die Schweiz. Der Herkules TD 40305 von Jakob Fahrzeugbau hat die Latte über 30 Meter gelegt.

In den Blickpunkt rücken allerdings immer mehr die Teleskoplader mit rotierendem Oberwagen. „Der Markt für drehbare Telestapler wächst stetig weiter und wird auch weiter wachsen“, ist sich Dieter Finke sicher, Prokurist von Manitou Deutschland. Er weiß auch, warum: „Drehbare Geräte sind



Haulotte kommt mit neuen Teleskopen

meist langfristig vermietet, normale Teleskope nicht“. Zudem beobachtet er eine Tendenz zu größeren Maschinen, zumindest in gewissen Bereichen. Beispiel

Biogasanlage: Normalerweise müsste hier eine Maschine mit sieben Metern Hubhöhe und drei, vier Tonnen Tragkraft völlig ausreichend sein. Doch manche

Biogasanlage ist mittlerweile bis zu 15 Meter hoch. Klar, dass da ein größer dimensioniertes Teleskop ran muss. Mit seiner Easy-Baureihe hat Manitou auf der bauma 2010 drei passende Modelle auf den Markt gebracht mit 14, 16 und 18 Metern Hubhöhe und vier Tonnen Tragkraft. Zwei MRT 1840 hat sich die Eisele AG gerade zugelegt. Ganz neu an den „Easy“-Modellen ist, dass Drucksensoren melden, sobald die Stabilisatoren Bodenkontakt haben. Ebenso neu ist ein MRT 2150 mit (optional erhältlichem) Bi-Energy-Antrieb (siehe S. 37). „Die Diskussion in der Industrie ist diesbezüglich sehr groß“, berichtet Key-Account-Manager Martin Brokamp. Im positiven Sinne voll eingeschlagen hat der MT 625: Von dem Kompakten hat Manitou binnen s. 38 ►►



Gutes Gelingen in Lingen: Bobcat Roto TR50210

Voll unter Strom

Permanente Weiterentwicklung und zu den großen Messen komplette Neuentwicklungen – das ist Ziel des französischen Herstellers von Arbeitsbühnen und Teleskopladern Manitou. Kein leichtes Unterfangen, wenn man die riesige Modellpalette bedenkt. Allein mehrere hundert Anbaugeräte zählen dazu. Die Schwerlaststapler und die Rotierenden – die Baureihen MHT und MRT – werden in dem 2003 errichteten Werk in Italien konzipiert und gebaut: Dort ist das zur Manitou-Gruppe gehörende Unternehmen MCI ansässig. Ganz in der Nähe residieren Ferrari und Lamborghini.

Angefangen hatte hier alles 1972 mit der Vorgängerfirma FARGH, spezialisiert auf RT- und Autokrane. 1980 entwickelte sie den FARGH 4000 mit vier Tonnen Hubkapazität und zehn Meter Hubhöhe. Den ersten Telestapler aus Italien, wie MCI-Geschäftsführer Marco Iotti hervorhebt. Als dieser 1982 auf der Samoter gezeigt wurde, entdeckte ihn Marcel Braud – und war begeistert. Ein Jahr später war FARGH Lieferant für Manitou, bis das französische Familienunternehmen 1985 die Mehrheit übernahm. Daraus



Marco Iotti, Geschäftsführer von MCI

Manitou hat als neue Option einen Teleskoplader mit Bi-Energy-Antrieb vorgestellt und will mit weiteren Innovationen punkten. Alexander Ochs hat sich im Werk Castelfranco umgeschaut, zwischen Bologna und Modena im Norden Italiens gelegen.



Der MRT 2150 mit Bi-Energy-Antrieb

wurde im Jahr darauf Manitou Costruzioni Industriale, kurz MCI, das heutige Unternehmen. Somit feiert MCI heuer 25-jähriges Jubiläum. „MCI ist die Ideenschmiede von Manitou“, bringt es Dieter Finke auf den Punkt, Verkaufsleiter Manitou Deutschland.

1993 entwickelte Manitou den MRT1540, sein erstes drehbares Teleskop. „Da waren wir die ersten“; so Iotti. 2001 kamen mit dem MHT 7140 und dem MHT 10160 die ersten Schwerlaststapler hinzu. Mittlerweile bezeichnet sich das Unternehmen als Weltmarktführer bei Schwerlastgeräten. Zeitsprung ins Hier und Jetzt. Nachdem Manitou 2007 seine Highend-Baureihe namens Privilege vorgestellt hat, wurde im vergangenen Jahr – auch der Krise geschuldet – die vereinfachte Drehbaren-Baureihe „Easy“ vom Stapel gelassen. „Nicht alle



Manitous zweitgrößtes Werk: MCI in Norditalien

wollen Premium“, bemerkt Iotti. „Manche Unternehmen bevorzugen einfachere Produkte.“

Die Rechnung scheint aufzugehen: Nach einer Umsatzdelle 2009 konnte Manitou im letzten Jahr 838 Millionen Euro umsetzen. „Ziel ist es, die Milliarde in diesem Jahr wieder zu knacken“, gibt Martin Brokamp als Devise aus. „Das 1. Quartal 2011 war in Deutschland bombastisch“, sagt der sonst nicht zu Superlativen neigende Key-Account-Manager. Zwischen 500 und 600 Maschinen haben die deutschen Kunden zu Jahresbeginn geordert.

Brokamp sieht die Stärke Manitous im Zusammenspiel vieler Know-hows. Jüngstes Ergebnis ist ein rotierender Teleskoplader mit Bi-Energy-Antrieb. Er verfügt über einen 400-Volt-Drehstrommotor mit Kabel, welcher die Arbeitsbewegungen speist. Herein in die Halle fährt er mit seinem Dieselmotor. Bei unseren Tests ließ sich das Vorführgerät feinfühlig steuern, lediglich mit leichter Verzögerung. Vor allem im Tunnelbereich will Manitou mit dem neuen Antriebssystem punkten. Zur APEX kommen dann weitere Neuheiten.

K&B

« S. 36 Jahresfrist über tausend Stück abgesetzt. „Keiner von uns hat ansatzweise mit solch einem Erfolg gerechnet“, gibt Brokamp zu.

Heinrich Clewing, Geschäftsführer von Merlo Deutschland, sagt: "Viele Arbeitsbühnenvermieter gehen bewusst in Richtung Teleskopen." Auch Vermieter berichten aktuell über eine steigende Nachfrage nach Teleskopstaplern in der Baubranche. Nico

zum Einsatz, wo an einem ellipsoförmigen Stahl-Beton-Bunker in Hanglage gearbeitet werden musste. Festen Boden hatten die Monteure nur direkt unter dem Bau. Sie mussten aber über ihren Standplatz hinaus reichen, in den Sonderbau hinein, um ihn herum. Auf die Lösung kam Bernd Eulberg, Geschäftsführer des Merlo-Vermieters Bimag. „Mit der Merlo-Technik fuhren wir gekonnt die Ellipsen-Fassade ab, während

Frühjahr ist ein 10-Meter-Modell frisch hinzugekommen. In diesem Segment auf Akzeptanz zu stoßen, ist kein leichtes Unterfangen. Firmenchef Alexandre Saubot: „So etwas zu etablieren, erfordert einen langen Atem. Das ist ein 10-Jahres-Projekt.“ Er schließt die Übernahme eines etablierten Herstellers von Teleskopladern mittelfristig nicht aus, um eine komplette Palette anbieten zu können.

Von A bis Z angebaut

Bei den Anbaugeräten zeichnet sich auch Genie durch ein reichhaltiges Angebot aus. Die enorme Einsatzflexibilität von Teleskopstaplern ist ja bekannt. Zusammen mit einem riesigen Arsenal an Anbaugeräten vervielfacht sich die Bandbreite noch. Das gilt auch für Genie, das hervorhebt, dass die Geräte mit ein oder zwei Optionen für noch vielseitigere Einsätze im Mietbereich geeignet sind. Zusätzlich könnten die Anbaugeräte die tatsächliche Einsatzzeit der Maschine verlängern. Von A wie Arbeitsscheinwerfer bis Z wie Zyklonluftfilter reicht die Palette, sodass man gegen Staub oder eben Dunkelheit gewappnet ist. Ebenso sind Vollgummi-Reifen, eine Hydraulikwinde und zwei verschiedene mechanische Gittermastspitzen zu haben. Ein Sensor zum automatischen Ausrichten der Hinterachsräder in Längsrichtung kann nachträglich auf den Modellen Teleskoplader

GTH-2506 und GTH-3007 installiert werden. Zudem ist eine drehbare Arbeitsplattform für drei Anwender zu haben, die 700 Kilogramm trägt und zweiseitigen Ausschub bietet.

Der „Boomlader“ von Meis Baumaschinen, ein Zwitter aus Boomlift und Teleskoplader, freut sich neuerdings über eine Hetronic-Funkfernsteuerung. Sowohl die Fahr- und Lenkbewegungen des Teleskopstaplers (bei Arbeitshöhen bis acht Meter) als auch die Bewegungen des Auslegersystems können proportional dosiert und angesteuert werden. Basis für die zwei Boomlader-Modelle sind die starren Bobcat-Teleskopen T 40140 und T 40170.

Auch mit Hetronic-Fernsteuerung ausgestattet ist der Bobcat Roto TR50210 mit fünf Tonnen Tragkraft und 20,5 Meter Hubhöhe. Ein solcher ersetzte kürzlich quasi drei Maschinen bei einem „Haus-im-Haus“-Bauprojekt in Lingen. Mit einer hydraulischen Seilwinde mit Auslegerverlängerung ausgestattet, bietet der TR50210 die volle Funktionalität eines Krans. Mit Hilfe der Palettengabel und der Schaufel werden Baumaterialien in die Halle transportiert. Mit der Arbeitsbühne – optional auf sechs Meter ausziehbar – können Arbeiten in der Höhe ausgeführt werden. Dazu Chris Hofschröder, Geschäftsführer des gleichnamigen Vermieters: „Vor allem die Vielseitigkeit des Bobcat-Roto-Teleskopen ist für uns ein ▶▶



Schwieriger Name, große Tragkraft: Die Genie 3P 700-REM 4400 schultert drei Personen samt Werkzeug

Zimmer, Geschäftsführer von Stapler-Rent 2000, sieht die Multifunktionsmaschinen schon seit sechs Jahren auf dem Vormarsch und nennt beispielhaft die eigenen Zahlen. 2001 schaffte die Firma mit einem Merlo P35.15 ihren ersten Teleskoplader an. Kürzlich erwarb Zimmer das 100. Exemplar, einen Merlo Roto 40.26 MCSS. Im vergangenen Jahr wurde das Unternehmen erstmals der erfolgreichste Merlo-Händler Deutschlands. Auch die anderen 98 Maschinen dazwischen sind von Merlo. Auch Zimmer setzt stark auf die „Rotos“. Bis 2013 soll die Mietflotte 150 Teleskope umfassen.

Die Vielseitigkeit solcher Maschinen demonstriert eindrucksvoll der Einsatz einer endlos drehbaren Merlo 45.21 MCSS mit Space-System. Es wird am Arm des Teleskopladers montiert und verlängert ihn um bis zu elf Meter. Es kam beim Zentrum für Strahlentherapie in Limburg

sich die Maschine eben unter der Konstruktion befand. Schweißen, Verschrauben und Verdübeln waren auf der Space-Bühne an jeder Position problemlos.“

Große Namen wie JCB und Caterpillar haben ihre Palette ebenso weiter ausgebaut. Auch wenn der Gesamtmarkt in der Krise stark geschrumpft ist – Grund zur Freude versprechen in solchen Zeiten stets Verweise auf Marktanteile. „JCB konnte seinen Marktanteil bei Teleskopladern weltweit um drei Prozent auf 28 Prozent weltweit steigern“, frohlockt John Patterson, CEO von JCB in Nordamerika. Mit dem Loadall 512-56 präsentierten die Briten auf der Conexpo ihren bislang größten Teleskoplader – allerdings nur für den nordamerikanischen Markt.

Haulotte hat seine Palette mittlerweile auf sieben Teleskope ausgedehnt. Im



Reifen

Der neue Goodyear-Reifen IT630T wurde speziell für den Einsatz auf harten Untergründen entwickelt. Die Kennzeichnung „T“ verdeutlicht, dass er speziell für Teleskoplader und -stapler sowie kompakte Baumaschinen konzipiert wurde; abgestimmt auf die leistungsstärkeren Teleskoplader mit hoher Ausleger-Reichweite und Hubleistung. Diese Fahrzeuge kommen vor allem auf harten Untergründen und Fahrbahnen wie etwa auf planierten, gepflasterten oder asphaltierten Bauern- oder Betriebshöfen zum Einsatz. Der neue Industriereifen IT630T für Teleskoplader ist in der populären Dimension 460/70 R 24 ab sofort verfügbar.



Als einer der ersten Kunden hat Dirk Bollmeyer (r.) aus Kirchlegern den Boomlader mit Hetriconic-Funkfernsteuerung

großer Vorteil. Durch die verschiedenen Anbaugeräte ersetzt er bis zu drei Maschinen auf der Baustelle.“

Zwei vergleichbare Problemlöser mit vielen Varianten bietet Paus mit seinem Teleskoplader TL 855 und dem Teleskopschwenklader TSL 855.

Kramer Allrad hat zuletzt die beiden Kompaktteleskopen 1245 und 2506 mit Stapelhöhen von knapp 4,5 und 6 Metern eingeführt. Exklusivmerkmal der Kramer-Teleskopen in der 7- bis 9-Meter-Klasse ist das optionale Ecospeed-Schnellganggetriebe.

K&B



Manitous Größter, der MRT3050, kommt auf über 30 Meter Hubhöhe

HERKULES Teleskopstapler

Hubhöhen 18 - 30 m

Tragkraft 4 - 5,2 to

360° endlos drehbar

NEUHEIT für alle Typen

Rollenkopf für mehr Hubleistung
im Windenbetrieb



Wünschen Sie mehr INFOS
besuchen Sie unsere Webseite



Jakob-Fahrzeugbau AG

CH 8586 Engishofen

Hersteller :

HERKULES-Teleskopstapler

www.jakobfahrzeugbau.ch